

# Platz für jeden in Gesellschaft

HNA Wolfhagen 6. Juli 2015

## Zum fünften Mal fand der Markt der Möglichkeiten in Isthastatt – 30 Aussteller dabei

ISTHA. Er schafft Möglichkeiten der Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung, die ansonsten vielleicht gar nicht zustande kämen. Auch am Samstag wieder, als der von den nordhessischen Behindertenbeauftragten um Oberst a.D. Jürgen Damm und dem Wolfhager Behindertenbeauftragten Wolfgang Hensel organisierte „Markt der Möglichkeiten“ im Isthauer Dorfgemeinschaftshaus zahlreiche Möglichkeiten aufzeigte, wie das gesellschaftliche Zusammenleben zum Nutzen aller gestaltet werden kann.



Fotos: Hoffmann Sicher mit dem Auto unterwegs trotz Behinderung: Tobias Bretz vom Autohaus Ostmann informiert Markus Budenz über die zahlreichen Möglichkeiten, Fahrzeuge behindertengerecht umzurüsten.

---

Ältere und behinderte Menschen mit ihren jeweiligen Erfahrungen und Kompetenzen einzubeziehen, darum geht es und genau dazu lieferte die Infobörse auch in ihrem fünften Jahr ein geeignetes Netzwerk, zu dem neben dem VDK-Sozialverband, dem Landeswohlfahrtsverband Hessen, der Frühförderung des Landkreises Kassel und dem Referat für die Umsetzung der

Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration an die 30 weitere Einrichtungen und Institutionen zählen.

Trotz hochsommerlicher Temperaturen informierten sich zahlreiche Besucher beispielsweise über Finanzierungshilfen für Menschen mit Behinderungen, medizinische Angebote und Hilfsmittel, aber auch über Weiterbildungsangebote und Projekte zum Thema Inklusion. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen Arbeitswelt und Behinderung, Bewältigung des Alltags, Freizeit und Reisen.

„Wir leben Inklusion“, sagt Jürgen Damm, Oberst a.D. und Sprecher der Arbeitsgruppe. „Es geht darum, auf die Lebenssituation für Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen und für Inklusion zu werben.“ Eine Botschaft, die auch in der Politik ankommt, wie Bürgermeister Reinhard Schaake bestätigt, der erneut die Schirmherrschaft übernommen hatte: „Wir wollen ein Klima schaffen, in dem sich jeder einbringen und seinen Platz in der Gesellschaft finden kann.“ Dazu leiste der „Markt der Möglichkeiten“ in Kooperation mit den Städten und Gemeinden, mit Behörden, Ämtern, Organisationen, Verbänden, Vereinen, Interessenvertretungen, Institutionen sowie Pflege- und Betreuungseinrichtungen einen großen Beitrag. Dass sich hier wie selbstverständlich eine Kultur entwickelt habe, in der sich Menschen mit und ohne Behinderung austauschen, stellte Winfried Kron vom Hessischen Sozialministerium anerkennend hervor: „Ich bin überzeugt, dass Sie hier das Richtige machen.“ (zhf)